

40 Jahre IMMA e. V. –

40 Jahre Engagement für Mädchen* und junge Frauen*

München, 30. Oktober 2025. Seit 1985 im Einsatz für Mädchenrechte und Schutzräume – IMMA e.V. feiert sein 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand heute im IMMA Café in der Jahnstraße eine Pressekonferenz statt. Im Mittelpunkt standen sowohl der Rückblick auf vier Jahrzehnte engagierter Mädchen*arbeit als auch aktuelle Herausforderungen und Perspektiven. Dabei zeigte sich deutlich, dass sich in all den Jahren eines nicht verändert hat: IMMA gibt Mädchen* eine Stimme, bietet Schutz und stärkt ihre Selbstbestimmung.

Vor 40 Jahren gründeten engagierte Feministinnen aus dem Arbeitskreis zur Mädchenarbeit den Verein **IMMA e.V. – Initiative für Münchner Mädchen*arbeit**. Was damals als mutige Reaktion auf gesellschaftliche Tabus wie sexuellen Missbrauch und innerfamiliäre Gewalt begann, ist heute ein zentraler Akteur der Mädchen*arbeit in München.

Die damalige politische und gesellschaftliche Stimmung beschreibt **Hanne Güntner**, Aufsichtsratsvorsitzende und Gründungsmitglied von IMMA e.V., so: „Damals wurde der Schutzbedarf von Mädchen* und jungen Frauen* kaum anerkannt. [...] Die Jugendhilfe sah Mädchen* vor allem durch eine moralische Brille. Wenn eine von daheim ausriss oder wechselnde Sexualpartner hatte, galt sie als Problemfall. Die eigentliche Not, zum Beispiel durch sexualisierte Gewalt in Familien, blieb unsichtbar.“

Was mit einem kleinen Mädchenprojekt begann, ist heute eine vielfältige Trägerstruktur mit zehn Einrichtungen und rund 140 qualifizierten Mitarbeiterinnen. IMMA begleitet Mädchen* und junge Frauen* mit einem breiten Spektrum an Angeboten – von Beratung über stationäre Hilfen bis hin zu spezialisierten Fachstellen. Pro Jahr werden durchschnittlich rund 4.500 Mädchen* und Frauen* betreut.

Wie stark sich die gesellschaftliche Wahrnehmung in den letzten Jahrzehnten verändert hat, macht **Gundula Brunner**, eine der beiden geschäftsführenden Vorständinnen von IMMA e.V., deutlich. Sie erklärt, dass sich in den vergangenen 40 Jahren viel bewegt habe – gesellschaftlich, politisch und im Bewusstsein gegenüber Gewalt an Frauen*. „Doch noch immer erleben viele Mädchen* und Frauen* Diskriminierung und Gewalt“, so Brunner. „IMMA steht seit vier Jahrzehnten an ihrer Seite, schafft Schutzräume, stärkt Selbstbestimmung und ermöglicht Mädchen* und jungen Frauen*, ihre eigenen Wege zu gehen – unabhängig von Herkunft, Identität oder Lebensentwurf.“

Sabine Wieninger, ebenfalls geschäftsführende Vorständin von IMMA e.V., blickt auf beeindruckende Zahlen: Seit der Gründung habe der Verein über 17.000 Mädchen* und Frauen* stationär oder ambulant begleitet und mit mehr als 36.000 Menschen in Schulungen und Präventionsprojekten gearbeitet. Wieninger betont: „Wir wünschen uns, dass soziale Projekte auch in Krisenzeiten Bestand haben, Rechtsextremismus keinen Boden gewinnt und jedes Mädchen* selbstbewusst und ohne Angst leben kann.“

Pressekontakt:

Tanja Blum und Kirsten-Solange Weber, Öffentlichkeitsreferentinnen IMMA e. V.
Jahnstraße 38, 80469 München, Tel. 089/ 23 88 91-14 und 19, Mobil 0177/7737254,
E-Mail presse@imma.de, Internet www.imma.de

IMMA e.V. ist heute fest in der sozialen Infrastruktur Münchens verankert. Die Arbeit des Vereins ist nicht nur fachlich anerkannt, sondern aus der Präventions- und Interventionslandschaft nicht mehr wegzudenken. Durch enge Kooperationen mit Jugendämtern, Schulen, Fachstellen und Präventionsnetzwerken trägt IMMA entscheidend zu einer geschlechtergerechten und gewaltpräventiven Sozialarbeit bei.

Wie wichtig diese Arbeit in der aktuellen gesellschaftlichen Situation ist, betont **Mo Lovis Lüttig**, Stadträt*in für Bündnis 90/Die Grünen: „Parteiliche und feministische Mädchen*arbeit bleibt in Zeiten des antifeministischen Backlashs wichtiger denn je. Mädchen* benötigen weiterhin sichere Orte zur Unterstützung und Stärkung – Orte, die Schutz bieten und Überleben sichern. Gut, dass IMMA hier diese so wichtige Schutzstelle für Mädchen* und trans*/nichtbinäre junge Menschen bietet. Überlebenswichtig!“

Auch **Micky Wenngatz**, Stadträtin der SPD-Fraktion, unterstreicht die politische Verantwortung: Die Stadt müsse Gewaltprävention als feste Priorität im Haushalt verankern und IMMA e.V. durch verlässliche, mehrjährige Finanzierung sowie ausreichend qualifiziertes Personal absichern. Sie warnt zugleich: „Nur mit dieser strukturellen Absicherung können Mädchen* und junge Frauen* langfristig ihre Rechte wahrnehmen und gewaltfreie Perspektiven entwickeln.“

Esther Maffei, Leiterin des Stadtjugendamts München, hebt den fachlichen Ansatz hervor. IMMA e.V. stärke Mädchen* und junge Frauen* und mache München zu einer Stadt, „in der Gleichberechtigung und der Schutz von Mädchen* und jungen Frauen* aktiv gefördert werden.“ Zentraler Bestandteil des Erfolgs von IMMA ist das Fachwissen und die Haltung der Mitarbeiterinnen. Mit hoher Professionalität, Parteilichkeit und einem Bewusstsein für Vielfalt begleiten sie Mädchen* und junge Frauen* in unterschiedlichsten Lebenssituationen – sensibel, solidarisch und auf Augenhöhe.

Selbstverständlich kamen heute auch Klientinnen der IMMA zu Wort. So antwortete beispielsweise eine junge Frau* aus der **Julez-Gruppe** auf die Frage, welches Bild sie mit IMMA verbindet: „Es wäre definitiv ein Haus – vielleicht ein bisschen wie die Villa Kunterbunt. In jedem Zimmer gibt es etwas anderes zu entdecken, und alle können sich wohlfühlen und finden, was sie gerade brauchen: eine Auszeit, jemanden zum Reden, etwas Leckeres zu essen oder neuen Input. ‚Geborgenheit‘ wäre das Wort, das mir sofort einfällt.“ Eine ehemalige Klientin der **Flexiblen Hilfen** beschreibt IMMA so: „Ihr wart für mich wie eine Bonusfamilie. Ihr habt mir gezeigt, wie ich erwachsen werden kann. Auch wenn es schwierig war, habt ihr mir ruhig erklärt, was richtig und was falsch ist – und mich nie angeschrien. Ich durfte erwachsen und gleichzeitig Kind sein. Dafür danke ich Euch sehr.“ Eine ehemalige Klientin aus der Einrichtung **SchrittWeise** bezeichnet den Einfluss von IMMA auf ihren Lebensweg als enorm – „im besten Sinn“. Mit 19 Jahren sei sie, so erinnert sie sich, „noch völlig verloren“ gewesen. Ihre Bezugssozialpädagogin habe sie damals als erste erwachsene Person erlebt, die sie wirklich unterstützt habe. „Ich habe nach fast zehn Jahren noch immer ihre wichtigsten Sätze im Kopf“, erzählt sie. Auf die Frage, was IMMA unbedingt beibehalten sollte, betont sie die „warme und respektvolle Haltung gegenüber den Mädchen* und jungen Frauen*“. Besonders wichtig seien ihr zudem die Offenheit und Verlässlichkeit, „die das Gefühl vermitteln: „Hier finde ich Unterstützung – egal in welcher Situation.“

Pressekontakt:

Tanja Blum und Kirsten-Solange Weber, Öffentlichkeitsreferentinnen IMMA e. V.
Jahnstraße 38, 80469 München, Tel. 089/ 23 88 91-14 und 19, Mobil 0177/7737254,
E-Mail presse@imma.de, Internet www.imma.de

Digitale Pressemappe mit weiteren Hintergrundinformationen, Statements und Bilder (Podiumsgäste sowie Chronikfoto) zum Download unter https://imma.de/%C3%BCber-uns/presse/pressemitteilungen/40-jahre-imma-e-v-40-jahre-engagement-f%C3%BCr-m%C3%A4dchen-und-junge-frauen_mappe/

IMMA e.V. - Initiative für Münchner Mädchen* ist Trägerin von insgesamt zehn Einrichtungen: acht in der Jugendhilfe, eine in der Eingliederungshilfe für junge Frauen* nach SGB IX sowie eine im Geflüchtete Bereich für geflüchtete Frauen* und deren Kinder. Unsere Aufgabe ist die Verbesserung der Lebensbedingungen von Mädchen* und jungen Frauen* in München. Die Vision ist, dass Mädchen* und junge Frauen* ihren eigenen Lebensweg gehen und dass sie gleichberechtigt ihren Platz in einer Gesellschaft einnehmen können, ohne Gewalt ausgesetzt zu sein.

IMMA e.V. unterstützt alle Mädchen* und junge Frauen* mit ihren Themen, Frage- und Problemstellungen und berät auch Mütter, Väter, Fachkräfte und andere Bezugspersonen. Dabei berücksichtigen wir die kulturelle Vielfalt, die sexuelle Identität sowie die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Mädchen* und jungen Frauen*. Wir fördern durch unterschiedliche Angebote deren Selbstbewusstsein und Stärken. Ein Schwerpunkt von IMMA sind die Themen Gewalt und Traumatisierungen insbesondere bei sexueller und häuslicher Gewalt sowie Fluchterfahrung. IMMA setzt sich solidarisch für die Belange von Mädchen* und Frauen* auf fachpolitischer Ebene ein und beteiligt sich auch in Kooperation an zahlreichen mädchen- und frauenpolitischen Veranstaltungen.

IMMA e.V. wurde 1985 gegründet und steht in der Tradition eines mädchenparteilich-feministischen Ansatzes. Die zehn Einrichtungen umfassen vier stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe (Zufluchtstelle, Flexible Hilfen – Betreutes Wohnen für Mädchen*, SchrittWeise - Betreutes Einzelwohnen für psychisch kranke junge Frauen*, Wohngruppe Imara), eine überregionale Ambulante Erziehungshilfe (IMMA AEH), ein Wohnprojekt für geflüchtete Frauen* und ihre Kinder (Mirembe), zwei Beratungsstellen (Beratungsstelle und Wüstenrose - Fachstelle Zwangsheirat/ FGM-C), eine Bildungseinrichtung (Kontakt- und Informationsstelle für Mädchen*arbeit) und eine Einrichtung für Gruppenangebote (Zora Gruppen und Schulprojekte und Rosa Parkt).

www.imma.de
<https://www.facebook.com/IMMA.Muenchen>
https://www.instagram.com/imma_ev/

Pressekontakt:

Tanja Blum und Kirsten-Solange Weber, Öffentlichkeitsreferentinnen IMMA e. V.
 Jahnstraße 38, 80469 München, Tel. 089/ 23 88 91-14 und 19, Mobil 0177/7737254,
 E-Mail presse@imma.de, Internet www.imma.de